



# Für Nachtflugverbot und gegen ein internat. Drehkreuz!



## Inhalt

|   |   |
|---|---|
| vorab .....                               | 2 |
| In eigener Sache .....                    | 2 |
| Der Flughafen und die Kosten .....        | 3 |
| Der Flughafen als Erfolgsgeschichte ..... | 4 |
| Der Flughafen und der Brandschutz .....   | 5 |
| Der Flughafen und die Verantwortung ..... | 5 |
| Was genau macht der Aufsichtsrat? .....   | 6 |
| Wer sitzt im Aufsichtsrat? .....          | 6 |
| Der Flughafen als Jobmaschine .....       | 6 |
| Klagen und Gerichte .....                 | 7 |
| Der Lärm und die Gesundheit .....         | 8 |
| Die nächsten Termine .....                | 8 |



## vorab

die Nachricht von der Verschiebung der Flughafeneröffnung ist wie eine Bombe eingeschlagen. Die Zeitungen waren voll von Häme und Spott, was die Bruchpiloten in Politik und Geschäftsführung selbstverständlich in vollstem Umfang verdient haben.

Wir alle freuen uns natürlich vor allem über einen weiteren unerwartet ruhigen Sommer.

Die Freude bekommt aber einen fahlen Beigeschmack, wenn man sich vor Augen führt, welche finanziellen Konsequenzen diese Terminverschiebung hat. Der Flughafen wird fast vollständig mit Krediten finanziert. Schon ohne die Schadenersatzansprüche und Mehrkosten, die jetzt auf die Flughafengesellschaft zukommen, sind 2 Mrd. € samt Zinsen zurückzuzahlen. Jetzt ist mit enormen Mehrkosten zu rechnen. Dabei wird ein Großteil der Mehrkosten nicht durch die Verzögerung an sich entstehen, sondern dadurch, dass die Betreiber zu eitel waren, der Wahrheit ins Gesicht zu sehen und bedenkenlos Airlines und Gewerbetreibende durch die kurzfristige Absage ins Messer haben laufen lassen. Die Flughafengesellschaft wird das nicht bezahlen. Die hat im Jahr 2011 schon große Verluste gemacht.

Das heißt, das Ganze bezahlen wir mit unseren Steuergeldern - auch die Schlamperei und Verantwortungslosigkeit unfähiger Geschäftsführer und Politiker. Die Politiker scheint das aber wenig zu stören. Herr Wowereit wurde nach dem entscheidenden Anruf der Flughafengesellschaft fröhlich auf einer Party gesichtet und hat sich nach der Pressekonferenz einen Kurztrip nach Paris nicht nehmen lassen. Herr Platzeck ist zwar stocksauer aber offensichtlich doch so entspannt, dass er sich für eine Regierungserklärung bis zum 21.05.2012 Zeit lässt. Herr Ramsauer hat sich zu der erhellenden Erkenntnis herabgelassen, der Flughafen sei schließlich keine "Pommesbude". Sie sollten sich schämen.

## In eigener Sache

Die Gemeinden Wildau und Königs Wusterhausen werden, wie Sie wissen, gegen die Festlegung der Flugroute 5 klagen. Wichtig ist, dass dabei als Nebenkläger auch (mindestens) ein Bürger beteiligt wird, weil damit der Kreis der Rechte, die man als verletzt rügen kann, erweitert wird. Idealerweise kommt der Nebenkläger aus Wildau, wohnt in einem Eigenheim und dem Bereich zwischen Bergstraße und Autobahn/Dorfaue/ Kastanienhof. Zu viel Nähe zur Autobahn ist wegen der ohnehin schon hohen Lärmbelastung eher ungünstig. Auf den Nebenkläger kommen **keine** Kosten zu. Bitte melden Sie sich, wenn Sie als Nebenkläger in Betracht kommen!



Wir hatten Sie vor kurzem um Spenden gebeten, damit wir die Landtagsabgeordneten und Bundestagsabgeordneten über unser Betriebsmodell informieren können. Vielen, vielen Dank für die zahlreichen Spenden!

Es gab daraufhin erste Anfragen und wir sind weiter unterwegs, um unser lärmminderndes Modell weiter vorzustellen.

In den nächsten Tagen werden wir Sie gesondert über den Ablauf des Volksbegehrens zum Nachtflugverbot informieren. Die Fülle von Informationen würde den Newsletter einfach sprengen.

### **Der Flughafen und die Kosten**

Schon vor dem Eröffnungsdesaster waren die Zahlen, die von der Flughafengesellschaft präsentiert wurden, nicht allzu rosig. Zwar hat es mit mehr als 24 Millionen Passagieren einen weiteren Rekord gegeben. Dennoch hat die Flughafengesellschaft 2011 einen Verlust in Höhe von 74,5 Millionen Euro "erwirtschaftet". Ein Jahr zuvor gab es noch einen Gewinn in Höhe von über vier Millionen Euro. Den jetzigen Verlust, den es auch in den kommenden Jahren geben werde, begründete Schwarz vor allem mit dem Zinsaufwand für die aufgenommenen Kredite in Höhe von bisher 1,5 Milliarden Euro für den Flughafenausbau. In diesem Jahr soll die Summe auf zwei Milliarden Euro steigen. Die Belastungen habe man so geplant, sagte Schwarz. Insgesamt soll der Ausbau rund 2,5 Milliarden Euro kosten. Die bereits vor Wochen bekanntgegebene Verzögerung der Inbetriebnahme des Regierungsflughafens kostet ebenfalls Millionen.

Mit dem weitgehend abbeschriebenen Tegel hatte die Flughafengesellschaft in den vergangenen Jahren stets kräftig Geld verdient, während Schönefeld trotz gestiegener Passagierzahlen weiter Verluste machte. Der Gewinn am neuen Flughafen soll sich durch höhere Gebühren für die Fluggesellschaften und durch einen Ausbau des sogenannten Non-Aviation-Bereichs mit den Läden und Lokalen ergeben.

Jetzt kommen neue Belastungen durch die Verschiebung hinzu. Die Airlines müssen umbuchen und können möglicherweise wegen der Enge in Tegel nicht alle Flüge zu den geplanten Zeiten abwickeln. Die Lufthansa hat bereits Schadenersatzforderungen angekündigt. "Am Ende wird eine große Rechnung auf die Berliner Flughäfen zukommen", sagte Vorstandsmitglied Carsten Spohr der Berliner Morgenpost. Bei Air Berlin werden die Verluste durch die Verschiebung der Eröffnung auf mindestens 20 Mio. € geschätzt. Auch die Deutsche Bahn hat Schadenersatzforderungen angemeldet, weil sie die nicht genutzte Strecke unterhalten muss.



Und auch an anderen Stellen regnet es rein. So dürften nach einem Bericht der PNN auf die Betreiber ca. 300 Mio. € Mehrkosten für den Schallschutz zu kommen. Das Land hat angekündigt, dem Planänderungsantrag der Flughafengesellschaft (wir berichteten) nicht nachzukommen. Der Flughafen hat Schallschutzmaßnahmen bisher vielfach nicht annähernd so eingerichtet, wie er müsste. Außerdem können viele Häuser nicht ausreichend schallgeschützt werden, so dass der Wertverlust der Grundstücke zu entschädigen sein wird.

Wie hoch die Mehrkosten am Ende werden, kann derzeit niemand genau sagen, aber an die "Erfolgsgeschichte" Flughafen mag man da nicht glauben.

Übrigens hieß es im Jahre 2010 als der Termin vom Oktober 2011 verschoben wurde: "Der Pannen-Flughafen BBI könnte teurer werden als erwartet. „Jeder Tag Verzögerung kostet 300.000 Euro allein für die Zwischenfinanzierung“, rechnete der Grünen-Haushaltsexperte Oliver Schruoffeneger im Abgeordnetenhaus vor. „Da wird schlichtweg Geld verbrannt.“ "

### **Der Flughafen als Erfolgsgeschichte**

"Der Flughafen wird trotzdem eine Erfolgsgeschichte." verspricht Herr Wowereit. (Den gleichen Satz gab es übrigens auch schon 2010 bei der Verschiebung des Termins für Oktober 2011.)

Ist das überhaupt noch möglich? Bei den gigantischen Beträgen, die als Kosten genannt werden, wird vielen von uns einfach nur noch schwindelig. Aber wie entwickelt es sich denn nun - das Flugwesen?

Ein Blick auf die Luftfahrtbranche im Allgemeinen beruhigt jedenfalls nicht. Die schlechten Nachrichten für die europäische Luftfahrt reißen nicht ab: Neben der Lufthansa, die große Verluste im ersten Quartal verkündet hatte, sind auch die Konkurrenten Air France-KLM und der Mutterkonzern von British Airways und Iberia tief in die roten Zahlen geflogen. In Europa ist es immer schwieriger, mit dem Fluggeschäft Geld zu verdienen. Die internationale Luftfahrtorganisation Iata prognostiziert den europäischen Fluggesellschaften für das laufende Jahr einen Verlust von 600 Millionen US-Dollar. Nirgendwo auf der Welt steht die Branche schlechter da. „Die Aussichten sind sehr schwierig, vor allem für die europäischen Fluggesellschaften“, sagte Iata-Chef Tony Tyler. Im Gegensatz zu den großen Drei machen die Billigairlines wie Ryanair und easyjet mit ihren besseren Kostenstruktur und ihrer höheren Auslastung aber weiter Gewinne. Die schlechten Zahlen sind nicht mit sinkenden Passagierzahlen zu begründen. Allerdings steigen die Kosten der Airlines schneller als die Passagierzahlen. „Die Lage ist bedrohlich“, bringt Lufthansa-Aufsichtsratschef Jürgen Weber die Situation auf den Punkt.



Der Hauptkunde am neuen Flughafen soll Air Berlin werden, die darin ihre Hoffnung auf ein Überleben am Markt sieht. Hochverschuldet und fast frei von Eigenkapital versuchen sie ein Drehkreuz in Berlin aufzubauen. Logischerweise ging es mit den Aktienwerten der Airline nach Bekanntgabe der Verschiebung rasant abwärts.

Mag sein, dass aus dem neuen Großflughafen ein großer Flughafen für Billig-Airlines wird. Dann wird aber die Idee von höheren Gebühren und Einnahmen in den Flughafenshops nur schwer aufgehen.

Zum ganzen gibt es einen schönen Artikel unter:

<http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/grossflughafen-berlin-lass-es-bleiben-11749377.html>

### **Der Flughafen und der Brandschutz**

Als Begründung für die Verschiebung der Eröffnung wurde auf den mangelhaften Brandschutz verwiesen. Man hätte noch kurz zuvor gedacht, dass der Termin zu halten sei. Der Flughafen wäre aber wohl auch ohne die Probleme mit den Brandschutzbestimmungen nicht bis zum 3. Juni fertiggestellt worden. Wichtige Bereiche von Check-in über Zoll bis Boarding und Bodenverkehr sollen nur zu 52 Prozent betriebsbereit sein, wie aus einem Bericht Münchner Experten aus dem April hervorgeht. Die Firma ist für den Probebetrieb am neuen Flughafen mitverantwortlich. Ein Flughafensprecher bestätigte daraufhin, dass etwa 52 Prozent der Prozesse vollständig erprobt seien. Der Rest sei "nicht immer zuverlässig", die Probleme hätte man aber durch andere Maßnahmen in den Griff bekommen und den Flughafen nichtsdestotrotz termingemäß eröffnen können. Wir können nur vermuten, dass die Flughafenbetreiber wieder ein paar neue Arbeitskräfte für den Handbetrieb im Sinn hatten. Erstaunlich dass die Mängel an der Brandschutzanlage erst am 17. März 2013 behoben sein sollen, wo doch noch vor 2 Wochen alles nach „Fahrplan“ lief.

### **Der Flughafen und die Verantwortung**

Nachdem die Panne da ist, werden verzweifelt Verantwortlich gesucht. Herr Wowereit wünscht sich dabei kein "Bauernopfer". Nein, einer aus der Chefetage soll es sein. Herrn Körtgen hat es getroffen. Der ist kurz vor der Rente und wird es verkraften. Der Abschuss ist mit den Berichten über die nebenbei geschriebene Promotion und Heimfahrten ja schon gut vorbereitet worden. Herr Schwarz betont, er habe schon so viel für den Flughafen gearbeitet und wolle deshalb bleiben. Dass die viele Arbeit aber nicht gut genug war, vergisst er dabei zu erwähnen. Vielleicht haben die Herren Schwarz und Körtgen die Verschiebung auch erst so spät bekanntgegeben, weil es sie bares Geld kostet. Laut einer Zielvereinbarung soll in beiden Arbeitsverträgen eine Prämie von je 50 000 Euro für das laufende Geschäftsjahr vorgesehen sein. Bedingung: Der Flughafen hätte tatsächlich zum



3. Juni eröffnen und anschließend eine erste Betriebszeit bis August ohne größere Probleme überstehen müssen. Das hat sich nun wohl erledigt.

Wowereit sprach der Flughafen-Geschäftsführung aber trotz diesem Desaster weiterhin sein Vertrauen aus und betonte: „Dieser Bau ist eine Erfolgsgeschichte.“ Da fehlen uns die Worte.

Herr Wowereit ist Vorsitzender des Aufsichtsrates und da stellt sich die Frage:

### **Was genau macht der Aufsichtsrat?**

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sollen die Geschäftsführung kontrollieren. Sie haben daher regelmäßig Berichte über den Stand der Bauarbeiten und die verwendeten finanziellen Mittel erhalten. Der Aufsichtsrat hätte eigentlich merken müssen, dass am BER so kurz vor der geplanten Eröffnung schwerwiegende Mängel bestehen. Es sei denn, er wurde grob hinters Licht geführt. Für ihre Zeit erhalten die Mitglieder eine Entschädigung. Im vergangenen Jahr erhielten sie zusammen 14.100 Euro. Wie dem Aufsichtsrat die Bauprobleme entgehen konnten, ist eine spannende Frage, die am Mittwoch in der extra angesetzten Sitzung kaum geklärt wurde.

### **Wer sitzt im Aufsichtsrat?**

Dem Aufsichtsrat gehören 15 Mitglieder an, je vier aus den Ländern Berlin und Brandenburg, zwei aus den Bundesministerien Verkehr und Wirtschaft sowie fünf Arbeitnehmervertreter. Die Gesellschafter Bund, Berlin und Brandenburg haben daher auch Vertreter in das Kontrollorgan entsandt, was gesellschaftsrechtlich keine ganz glückliche Konstellation ist. So ist Berlin unter anderem durch Klaus Wowereit und Innensenator Frank Henkel (CDU) vertreten. Brandenburg schickt Ministerpräsident Matthias Platzeck (SPD) und Wirtschaftsminister Ralf Christoffers (Die Linke). Zudem gehören Günther Troppmann, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Kreditbank, und Staatssekretär Rainer Bomba aus dem Bundesverkehrsministerium dem Gremium an.

### **Der Flughafen als Jobmaschine**

Mit einiger Überraschung durften wir zur Kenntnis nehmen, dass der Flughafen nach kreativen Möglichkeiten sucht, die 40.000 neuen Arbeitsplätze zu schaffen. 700 befristet eingestellte Mitarbeiter sollten mangels ausreichender Technik Türen für Notfälle per Hand bedienen. Das ist tatsächlich ein Jobwunder, das wir am modernsten Flughafen Europas nicht vermutet hätten! Inzwischen hat sich der Bürgermeister von Reinickendorf beschwert, weil in seinem Bezirk durch die Schließung von Tegel und nicht zuletzt durch die vielen Entlassungen 7.000 Arbeitskräfte verloren gehen. Von großen Ansiedlungen in den Gewerbegebieten rund um den Flughafen ist bisher nichts bekannt. Vielleicht ist für das Jobwunder ja auch eine kleine Verzögerung eingeplant.



## Klagen und Gerichte

Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig wird am Dienstag, dem 3. Juli 2012, über Klagen auf Wiedereinsetzung und Wiederaufnahme des Verfahrens gegen den Planfeststellungsbeschluss "Ausbau Verkehrsflughafen Berlin-Schönefeld" vom 13. August 2004 verhandeln. Wie Sie wissen können die "Neubetroffenen" gegen den Flughafenbeschluss nicht klagen, weil alles rechtskräftig entschieden ist. Die neuen Klagen sind ein Versuch, diese Rechtskraft quasi zu durchbrechen.

Am Mittwoch, dem 4. Juli 2012, wird in Leipzig über Klagen auf Rücknahme des genannten Planfeststellungsbeschlusses verhandelt. In dieser Klage machen die Gemeinde Kleinmachnow, eine Wohnungsbaugesellschaft und mehrere Anwohner aus Kleinmachnow, Rangsdorf, Berlin-Lichtenrade und Mahlow geltend, dass im Planfeststellungsverfahren wider besseres Wissen von geradlinigen und nicht von abknickenden Abflugrouten ausgegangen worden ist. Dadurch seien sie davon abgehalten worden, fristgerecht Klage gegen den Planfeststellungsbeschluss zu erheben. Anwohner aus Königs Wusterhausen, Zeuthen, Berlin-Bohnsdorf und Blankenfelde, die bereits im Jahr 2004 Klage gegen den Planfeststellungsbeschluss erhoben hatten, begehren aus diesem Grund die Wiederaufnahme ihrer rechtskräftig abgeschlossenen Klageverfahren.

Die Kläger verlangen die Rücknahme des Planfeststellungsbeschlusses, hilfsweise die Untersagung des unabhängigen Parallelbetriebs auf den beiden Start- und Landebahnen.

Gewonnen haben die Fluglärmgegner in einem kleineren Streit. Wir hatten berichtet, dass den Bürgerinitiativen durch das Verwaltungsgericht Cottbus Einsicht in die Akten zum Planungsverfahren verwehrt worden ist. Das Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg hat den erstinstanzlichen Beschluss jetzt kassiert. In einem Eilverfahren hat das OVG angeordnet, dass die Flughafengesellschaft Zugang zu bisher unter Verschluss gehaltenen Akten gewähren muss. "Wir sind extrem gespannt, welche Informationen wir beim Flughafen aus seiner Planungsgeschichte noch finden werden" so Rechtsanwalt Heinz.



## Der Lärm und die Gesundheit

Um einfacher feststellen zu können, wann man sich zu hohen Lautstärken aussetzt, hat der Berufsverband der Hals-Nasen-Ohrenärzte eine App herausgebracht. Diese verrät auf einen Blick, ob der gegenwärtige Lärmpegel schädlich für das Gehör ist, oder nicht. Die LärmApp ist vom Deutschen Berufsverband der Hals-Nasen-Ohrenärzte herausgegeben worden und für iPhones und Android-Geräte verfügbar. Die Anwendung misst den Geräuschpegel am jeweiligen Standort und zeigt nach dem Ampel-Prinzip die Intensität der Belastung an. Zudem informiert sie, wie Lärm dem Gehör schadet, welche ersten Anzeichen man bei Hörschäden bemerkt und wie sich optimaler Lärmschutz gestaltet.

(Download für iPhone beziehungsweise Android-Smartphone:

<http://itunes.apple.com/de/app/larmapp/id465291587?mt=8>

<https://play.google.com/store/apps/details?id=de.monks.laermApp>

<http://www.hno-aerzte-im-netz.de/krankheiten/schwerhoerigkeit> )

## Die nächsten Termine

Die Menschenkette ist abgesagt, da es noch nichts zu umzingeln gibt. Die verschiedenen Bürgerinitiativen haben in den letzten Tagen viel diskutiert, ob man in nächster Zeit weitere Großdemonstrationen veranstalten soll oder sich vorrangig auf das Bürgerbegehren konzentrieren soll. Große Veranstaltungen beeindruckt natürlich nur, wenn viele Menschen kommen und das muss mit einem gewissen zeitlichen Vorlauf organisiert werden. Nun haben der BVBB und das Bündnis Südost für den 03.06.2012 eine Demonstration in der Berliner Innenstadt angemeldet. Wir werden es nicht schaffen, Plakate zu drucken und Flyer zu verteilen. Aber bitte kommen Sie trotzdem zahlreich.

Am 29.5.2012 beginnt das Volksbegehren in Berlin.

Am 4.6.2012 beginnt das Volksbegehren in Brandenburg.

jeweils freitags 19:00 Uhr im alten Terminal Schönefeld: Inhouse Demo